



INHALTVERZEICHNIS

INHALTVERZEICHNIS	2
<u>1. GESCHÄFTSBERICHT</u>	<u>3</u>
1.1 EDITORIAL.....	3
<u>2. JAHRESBERICHT</u>	<u>5</u>
2.1 VORSTAND	5
2.2 OPERATIVER BETRIEB	6
2.3 KUNDENPROJEKTE	6
2.4 INTERNE PROJEKTE	7
2.5 FINANZEN	7
<u>3. LEISTUNGSPORTFOLIO</u>	<u>8</u>
<u>4. MITGLIEDER UND KUNDENSTRUKTUR</u>	<u>9</u>
<u>5. PERSONAL.....</u>	<u>10</u>
<u>6. ZAHLEN / FAKTEN.....</u>	<u>10</u>

1. GESCHÄFTSBERICHT

1.1 EDITORIAL



Der Gemeindeverband ICT blickt auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Geschäftsjahr 2025 zurück. Trotz steigenden technologischen Anforderungen, zahlreichen Projekten und einer anhaltend anspruchsvollen Lage im Bereich der Informationssicherheit ist es dem GICT gelungen, seine ambitionierten Vorhaben zusammen mit den Verbandsgemeinden und Kunden sehr erfolgreich umzusetzen und einen sicheren und stabilen Betrieb zu gewährleisten.

Im vergangenen Jahr wurden diverse Projekte und Vorhaben umgesetzt, um die zentrale Informatikplattform sowie die ICT-Infrastruktur in den Gebäuden der Kunden laufend zu erneuern. Bei sämtlichen Verwaltungen und Heimen wurde auf Windows 11 umgestellt und gleichzeitig die Office Version abgelöst. Es freut uns sehr, dass auch dieses wichtige Projekt gemäss einer kürzlich durchgeführten Umfrage erfolgreich und zur Zufriedenheit der Kunden umgesetzt werden konnte. Nebst Software wurde im letzten Jahr auch viel Hardware in den Gebäuden der Kunden erneuert. So wurden z. B. bei der Stadt Kriens zusammen mit dem Roll Out von Windows 11 sämtliche Fat- und Thin Clients durch neue Notebooks ersetzt. Auch im Rechenzentrum des GICT wurde diverse Infrastruktur erneuert, um die zentrale Informatikplattform aktuell zu halten und laufend Optimierungen im Bereich der Informationssicherheit vorzunehmen. Beispielsweise wurde eine zentrale Komponente im Bereich der E-Mail Security erneuert, welche noch mehr Schutzmöglichkeiten bietet. Solche umfangreichen technologischen Umstellungen bringen jeweils Risiken mit sich. Dadurch kam es vereinzelt zu Störungen, die jedoch zeitnah behoben wurden, sodass die vertraglich vereinbarte Serviceverfügbarkeit eingehalten werden konnte. Die Erkenntnisse flossen unmittelbar in technische und prozessuale Optimierungen ein.

Nebst Erneuerungen im Bereich der Infrastruktur wurden im vergangenen Jahr auch diverse Vorhaben zur Optimierung und Weiterentwicklung des Unternehmens umgesetzt. Ein Ziel war es, die Fluktuation durch entsprechende Massnahmen zu reduzieren. Der GICT ist aufgrund der Ergebnisse der Ende 2025 durchgeführten Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage sehr zuversichtlich, dass die Fluktuation in den kommenden Jahren weiter reduziert werden kann. Die Resultate der Umfrage zeigen eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und dem GICT ist es gelungen, sich im ersten Anlauf als «Great Place to Work» zu zertifizieren. Als Massnahme aus der letzten Kundenumfrage fanden diverse Meetings mit Softwarelieferanten statt, um die diesbezügliche Zusammenarbeit zum Wohl unserer Kunden weiter zu verbessern sowie die vom Lieferanten durchgeführten Installationen zu prüfen und bei Bedarf zu optimieren.

Besonders bezüglich Informationssicherheit ist die laufende Weiterentwicklung und Optimierung von grosser Bedeutung, um angemessen auf die Bedrohungslage reagieren zu können. Zudem wurde eine Ausschreibung für ein Security Operation Center durchgeführt, um den Endgeräteschutz weiter zu stärken und eine Überwachung der Systeme und eine Erstintervention rund um die Uhr sicherstellen zu können.

Durch die im letzten Jahr durchgeführten Projekte und Vorhaben wird der GICT in der Lage sein, für seine Verbandsgemeinden und Kunden auch in Zukunft eine moderne, optimierte und sichere ICT-Infrastruktur bereitzustellen. Um auch sein Angebot zu erweitern, bietet der GICT seit dem vergangenen Jahr den Zusatzservice Microsoft 365 an, welcher bereits bei einigen Kunden eingeführt wurde. Zusammen mit der neu eingeführten IT Service Management Lösung wird unseren Verbandsgemeinden und Kunden neu auch ein Hard- und Softwareinventar und mehr Möglichkeiten im Bereich Reporting angeboten. Daneben wurden diverse ICT-Infrastruktur-, Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekte zusammen mit unseren Kunden umgesetzt, um im Bereich der Digitalisierung und digitalen Transformation gemeinsam weiter voranzuschreiten. Zum Beispiel wurde bei der Schule Emmen die Schulanlage Hübeli erweitert, bei den Betagtenzentren Emmen AG die Dienstplanung automatisiert und eine IP TV eingeführt oder bei den Verwaltungen Ruswil und Triengen die vom GICT angebotene UCC-Lösung eingeführt.

Durch die zahlreichen parallelen Vorhaben und Projekte im vergangenen Jahr war es nötig, vermehrt externe Dienstleistungen zu beziehen und temporäre Mitarbeitende zu beschäftigen. Trotz diesem finanziellen Mehraufwand entwickelte sich das Geschäftsjahr 2025 dank höheren Erträgen positiv und konnte auch in finanzieller Hinsicht positiv abgeschlossen werden.

Nebst den operativen Arbeiten standen im Jahr 2025 auch im strategischen Bereich Herausforderungen an. Die Unternehmensstrategie sowie die Verbandsdokumente und die Leistungsvereinbarung wurden vom Vorstand überarbeitet und werden der Delegiertenversammlung im Juni 2026 zur Genehmigung beantragt.

Dank dem unermüdlichen und grossen Einsatz unseres Teams ist es dem GICT einmal mehr gelungen, die Projekte und Vorhaben für unsere Verbandsgemeinden und Kunden erfolgreich umzusetzen, die Infrastruktur zu erneuern und auszubauen und gleichzeitig einen stabilen und sicheren ICT-Betrieb zu gewährleisten. Ein grosser Dank gilt auch dem Vorstand für die sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung sowie unseren Verbandsgemeinden und Kunden für ihr Vertrauen. Gemeinsam haben wir die anspruchsvollen Herausforderungen des vergangenen Jahres erfolgreich gemeistert und die Grundlagen für den zukünftigen Erfolg gelegt.

Im Namen der Geschäftsleitung.



Camil Erni
Geschäftsführer

2. JAHRESBERICHT

2.1 VORSTAND

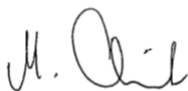
Das vergangene Jahr war für den Gemeindeverband ICT von intensiver Zusammenarbeit, strategischer Weiterentwicklung und wichtigen Meilensteinen geprägt. Als Vorstand haben wir uns insgesamt siebenmal zu ordentlichen Vorstandssitzungen getroffen und dabei 69 Traktanden behandelt. Diese Zahl verdeutlicht, wie breit die Themenpalette war und wie gross die Verantwortung ist, den Verband weiterhin verlässlich und vorausschauend zu führen.

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der Überarbeitung der Verbandsdokumente. Diese Aufgabe hat uns das ganze Jahr über stark gefordert. Die Aktualisierung war notwendig, um unsere Strukturen, Aufgaben, Preise und Prozesse den heutigen Anforderungen anzupassen und zukunftsfähig auszurichten. Mit grossem Engagement wurde an klaren, transparenten und praxisnahen Grundlagen gearbeitet. Die überarbeiteten Dokumente werden 2026, nach vorheriger Vernehmlassung, der Delegiertenversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Wir blicken dieser Entscheidung zuversichtlich entgegen und hoffen auf eine breite Zustimmung der Verbandsgemeinden. Neben den regulären Vorstandssitzungen haben wir uns an drei Strategieworkshops intensiv mit der zukünftigen Ausrichtung des Gemeindeverbandes beschäftigt. Diese Workshops boten Raum, grundlegende Fragen zu diskutieren: Welche Rolle soll der Verband in den kommenden Jahren einnehmen? Welche Bedürfnisse der Verwaltungen, Schulen und Betagtenzentren stehen im Zentrum? Und wie können wir die ICT-Landschaft gemeinsam effizient, sicher und nachhaltig gestalten? Die Ergebnisse dieser strategischen Arbeit bilden eine wertvolle Grundlage für die kommenden Schritte.

Ein besonderes Highlight des Jahres war der Jubiläumsanlass vom 27. Mai, an welchem wir gemeinsam das 10-jährige Bestehen des Gemeindeverbandes feiern durften. Der Anlass bot eine schöne Gelegenheit, innezuhalten, auf Erreichtes zurückzublicken und mit Freude die Zukunft in den Blick zu nehmen. Vor allem aber stellte er einmal mehr unter Beweis, wie wichtig der persönliche Austausch und die Verbundenheit zwischen den Verbandsmitgliedern sind.

Der Vorstand dankt allen Beteiligten – insbesondere den Delegierten, den Gemeindeverantwortlichen sowie allen Mitarbeitenden – für ihr Engagement und ihre konstruktive Zusammenarbeit. Gemeinsam haben wir im vergangenen Jahr viel erreicht. Es gibt noch viel zu tun aber gemeinsam werden wir auch die ICT-Herausforderungen der Zukunft meistern.

Für den Vorstand



Marius Christ
Präsident des Vorstandes

2.2 OPERATIVER BETRIEB

Der operative Betrieb des Jahres 2025 war geprägt von einer aussergewöhnlich hohen Anzahl teils sehr umfangreicher Projekte. Es standen Software- und Infrastrukturprojekte bei unseren Kunden sowie das Integrationsprojekt der Gemeinde Neuenkirch an. Ausserdem wurden sowohl die Netzwerkinfrastruktur als auch die Endgeräte unserer Kunden laufend erneuert. Wie jedes Jahr wurden auch im Jahr 2025 diverse Komponenten der zentralen Informatik erneuert, um unseren Verbandsgemeinden und Kunden stets eine moderne und sichere Informatikplattform bereitzustellen.

Ein zentraler Punkt im Jahr 2025 war die Ablösung von Windows 10 und Office 2016 bei sämtlichen Verwaltungen und Heimen. Ausserdem wurde die Umstellung auf Windows 11 sowie das Gerätemanagement mit Microsoft Intune bei den Schulen konzipiert und bei der Schule Nottwil pilotiert. Die vielen parallelen Projekte haben zahlreiche Ressourcen gebunden, was den Beizug von zusätzlichen externen Dienstleistungen sowie temporären Mitarbeitenden erforderte.

Im Verlauf des Jahres kam es im Zusammenhang mit der Erneuerung zentraler Komponenten zu einzelnen Störungen. Diese konnten zeitnah behoben und die vertraglich vereinbarte Verfügbarkeit eingehalten werden. Die aus den Ereignissen gewonnenen Erkenntnisse flossen unmittelbar in Optimierungen der Abläufe und der technischen Plattformen ein.

Wichtige Projekte und Vorhaben wurden auch im Bereich der Weiterentwicklung der Infrastruktur durchgeführt. Dazu gehörte z. B. der Ausbau des Backup-Systems sowie die Migration des Netzwerkmanagements in die Cloud. Ausserdem wurden verschiedene sicherheitsrelevante Massnahmen inklusive der Erkenntnisse aus dem Penetrationstest schrittweise umgesetzt.

Zusätzlich herausfordernd waren temporäre personelle Engpässe im Bereich Servicedesk & Support. Durch entsprechende Massnahmen ist es trotzdem gelungen, die Anfragen der Kunden zeitgerecht zu behandeln. Zudem wurden diverse Massnahmen zur weiteren Verbesserung der Durchlaufzeiten und Mitarbeitendenzufriedenheit umgesetzt, zum Beispiel im Rahmen der weiteren Einführung von agilen Methodiken.

2.3 KUNDENPROJEKTE

Neben dem regulären Betrieb wurden in zahlreichen Gemeinden grössere Software- und Infrastrukturprojekte umgesetzt. Diese betrafen sowohl Arbeitsplatzumgebungen und Netzwerke als auch Fachanwendungen und erforderten eine enge Abstimmung mit den jeweiligen Verwaltungen, Schulen und Heimen.

Ein zentraler Schwerpunkt bildete die Umstellung von Infoma newsystem auf Modern Client bei diversen Verwaltungen sowie die Umstellung auf Windows 11 und die Ablösung von Office 2016 durch Office 2021 bzw. Microsoft 365.

Parallel dazu wurden in mehreren Gemeinden Fachapplikationen und ergänzende Lösungen eingeführt oder aktualisiert. Beispiele hierfür sind die Einführung von KESBweb, Lösungen für automatisierte Dienstplanung, IP-TV-Systeme, SmartLiberty-Installationen sowie Projekte im Bereich der bargeldlosen Zahlungen. In Schulen wurden unter anderem die Classroom-Cloud-Lösung sowie ICT-Infrastrukturprojekte im Rahmen von Erweiterungen von Schulanlagen sowie Neubau- und WLAN-Ausbauprojekte umgesetzt. Ergänzt wurden diese Arbeiten durch Projekte zur Integration neuer Organisationseinheiten (z. B. Werkhöfe, Kieswerke) in die bestehende ICT-Umgebung.

Zudem wurde diverse ICT-Infrastruktur in den Gebäuden der Kunden erneuert. So wurden z. B. bei der Stadt Kriens sämtliche Thin- und Fat-Clients durch neue Notebooks ersetzt, wofür vorgängig gemeinsam eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt wurde. Auch andere Verbandsgemeinden und Kunden können künftig von den ausgeschriebenen, guten Konditionen profitieren und die Notebooks in den kommenden Jahren über den GICT beziehen.

Als Neukunde wurde im vergangenen Jahr die Gemeinde Neuenkirch integriert. Der Go-live fand im Dezember 2025 statt. Für das Altersheim Neuenkirch wurde ein Vorprojekt durchgeführt und ab 2026 wird auch dort das ICT-Outsourcing durch den GICT erfolgen.

2.4 INTERNE PROJEKTE

Im Jahr 2025 wurden auch umfangreiche interne Projekte umgesetzt, z. B. um die zentrale Informatikplattform laufend zu erneuern, Prozesse zu optimieren und die Informationssicherheit zu gewährleisten.

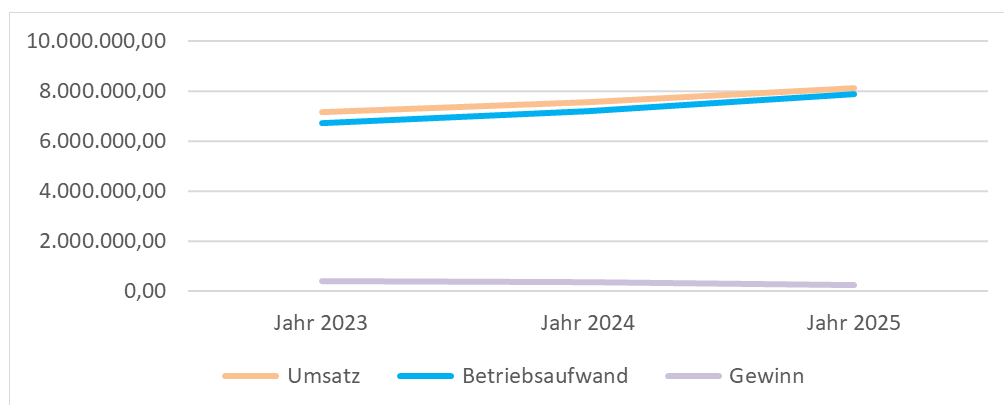
Ein Schwerpunkt war die Ablösung der bisherigen IT-Service-Management-Lösung. Nach der erfolgreichen Ausschreibung und Evaluation wurde die neue Plattform schrittweise eingeführt. Dies umfasste auch die Migration bestehender Tickets, den Aufbau der Inventarfunktion, die Anpassung von Prozessen sowie die Schulung der Mitarbeitenden. Ziel ist es, die IT-Service-Management-Lösung in den nächsten Jahren schrittweise zu erweitern und weitere ITIL-Prozesse abzubilden, damit der tägliche Betrieb noch effektiver unterstützt werden kann.

Ein weiterer grosser Themenblock waren interne Projekte im Bereich Informationssicherheit. Hierzu gehörten diverse Massnahmen aus den letzten Penetrationstests, die Beschaffung von Lizenzen und Konfiguration von zusätzlichen Sicherheitsfunktionen im Bereich der Schulen sowie die Ausschreibung der Dienstleistungen eines Security Operation Center inkl. verbessertem Endgeräteschutz.

Einen weiteren internen Schwerpunkt bildeten Projekte und Vorhaben zum Ausbau und zur laufenden Erneuerung der zentralen Informatikplattform. Dazu gehörte die Erweiterung des Backup-Systems, die Migration des Netzwerkmanagements in die Cloud, die Ablösung der E-Mail-Security-Appliance, Vorbereitungsarbeiten zur Ablösung der zentralen Firewall, Ablösung von Exchange 2019 und Sharepoint 2019 (Abschluss 2026).

2.5 FINANZEN

- Umsatz Mio.: 8.15 CHF
- Betriebsaufwand Mio.: 7.90 CHF
- Erfolg Mio.: 0.25 CHF



Für das Jahr 2025 war ein negatives Jahresergebnis budgetiert, was hauptsächlich durch die Mehrkosten im Bereich externer Dienstleistungen für die Ablösung von Windows 11 und Office 2016 begründet war. Diese wiederkehrenden Projekte fallen alle paar Jahre an und sind mit erheblichem Mehraufwand bzw. Mehrkosten verbunden. Da die Projekte zur Erneuerung von Windows- und Office Versionen im Rahmen der Servicepauschale durchgeführt werden, fallen dafür beim GICT keine Mehrerträge an. Ein weiterer Grund für den budgetierten Verlust im Jahr 2025 lag in den hohen Abschreibungen aufgrund vergangener Investitionsspeaks. Aufgrund der zahlreichen Vorhaben und Projekte sind im Jahr 2025 weitere Mehrkosten für externe Dienstleistungen und temporäre Mitarbeitende entstanden. Im Bereich der Kundenprojekte konnten diese Mehrkosten durch Mehreinnahmen aus den Projekten kompensiert werden. Der budgetierte Verlust konnte durch Mehreinnahmen im Bereich der Zusatzservices und der Servicepauschale für die zentrale Informatikplattform mehr als kompensiert werden, sodass ein positives Jahresergebnis erzielt werden konnte.

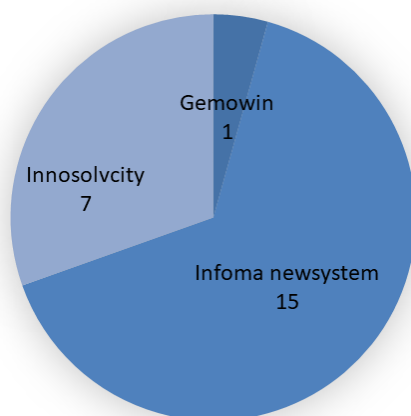
3. LEISTUNGSPORTFOLIO

Im Jahr 2025 wurde das Leistungsportfolio des GICT geprüft und gezielt erweitert. Mit Microsoft 365 stand ein neuer Zusatzservice bereit. Einige Kunden haben sich deshalb im Rahmen der Ablösung von Office 2016 entschieden, auf Microsoft 365 umzusteigen. Im Rahmen der Erneuerung der IT-Service-Management-Plattform wurden ausserdem die beiden neuen Zusatzservices «Reporting» sowie «Hard- und Softwareinventar» aufgebaut.

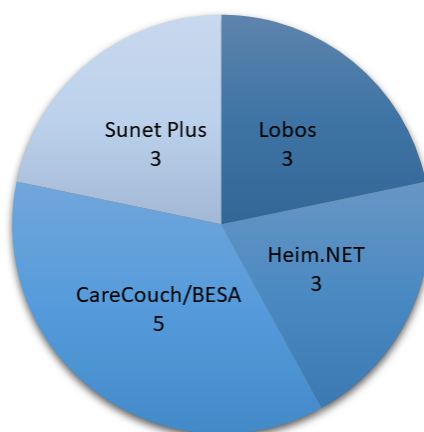
Auch der Service zentrale Informatikplattform wird laufend geprüft und bei Bedarf erneuert und ausgebaut. Im Jahr 2025 war dies zum Beispiel im Bereich der Informationssicherheit der Fall. So wurden für die Schulen zusätzliche Sicherheitsfunktionen beschafft und implementiert. Ausserdem werden ab 2026 für die Verwaltungen und Heime eine 7x24h Überwachung durch ein externes Security Operation Center sowie ein noch besserer Endgeräteschutz in der Pauschale für die zentrale Informatikplattform enthalten sein.

Für seine Verwaltungskunden betreibt der GICT diverse Gemeindefachlösungen:

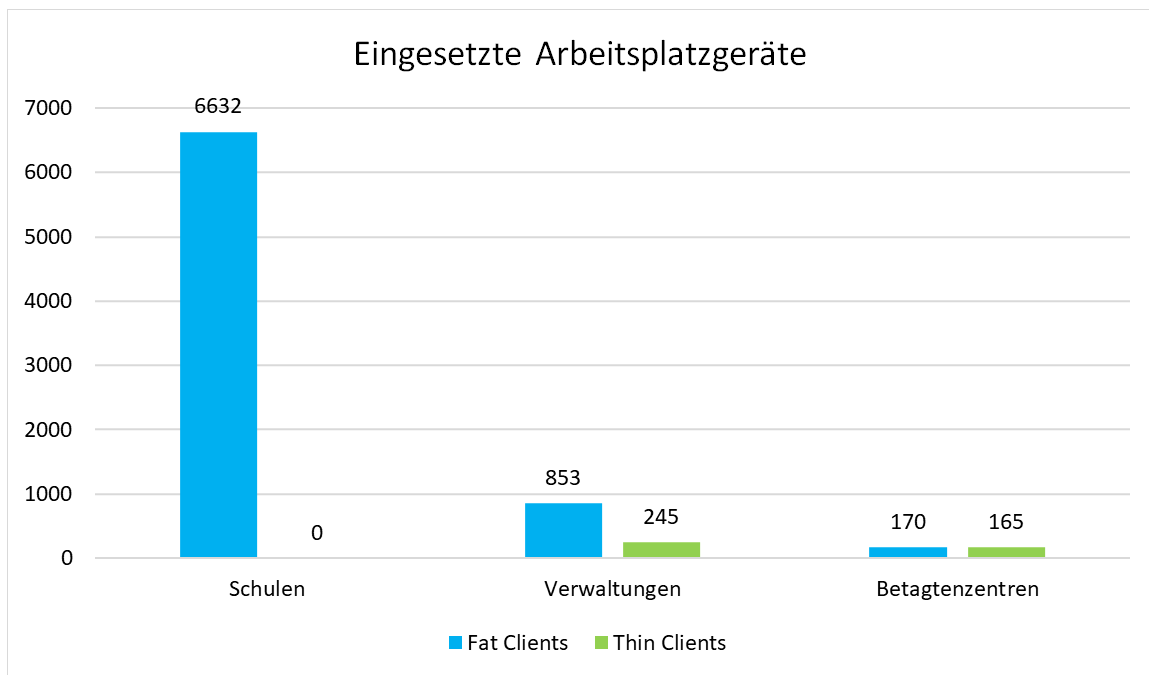
Fachlösungen Verwaltungen



Fachlösungen Betagtenzentren



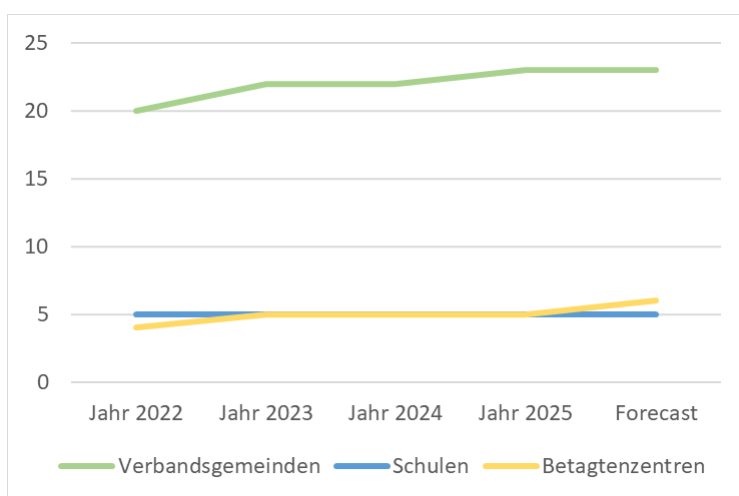
Je nach Anforderungen werden die Arbeitsplätze der Kunden des GICT physisch (Fat Clients) oder virtuell (Thin Clients) betrieben. Die sehr kosteneffizienten Thin Clients werden bei den Verwaltungen und Heimen eingesetzt, während die Schulen auf Notebooks setzen, um die Mobilität sicherzustellen. Auch bei den Verwaltungskunden wird ein Trend hin zu Notebooks anstelle von Thin Clients festgestellt.



4. MITGLIEDER UND KUNDENSTRUKTUR

Im Jahr 2025 wurde die Gemeinde Neuenkirch erfolgreich integriert. Das Altersheim Neuenkirch konnte als Neukunde gewonnen werden und wird ab 2026 ebenfalls das ICT-Fulloutsourcing durch den GICT beziehen. Weitere Institutionen, hauptsächlich Altersheime und Gemeinden, zeigten Interesse. Auf der anderen Seite hat die Gemeinde Knutwil ihren Austritt per 2027 angekündigt.

KUNDENART	2025	2024	2023	2022
Verbandsgemeinden	23	22	22	20
Schulen	5	5	5	5
Betagtenzentren	5	5	5	4



5. PERSONAL

Ein Ziel im Jahr 2025 war es, die Personalfluktuations durch entsprechende Massnahmen zu reduzieren. Diese konnte leicht gesenkt werden und aufgrund der Ergebnisse der Ende 2025 durchgeführten Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage ist davon auszugehen, dass die Massnahmen Wirkung zeigen und die Fluktuation im kommenden Jahr weiter sinken wird. Die Resultate der Umfrage zeigen eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und dem GICT ist es gelungen, sich im ersten Anlauf als «Great Place to Work» zu zertifizieren. Dies stärkt auch die Position des Verbandes als attraktiven Arbeitgeber im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte. Im Verlauf des Jahres 2025 ist es jedoch noch zu einigen personellen Wechseln gekommen, weshalb die Fluktuation im Jahr 2025 selbst nur leicht verbessert werden konnte. Im Bereich Unternehmensentwicklung wurde eine neue Stelle geschaffen und besetzt, um die Geschäftsführung bei der Weiterentwicklung des Unternehmens zu entlasten. Zudem konnten neue Lernende und Praktikanten gewonnen werden.

Die kontinuierliche Weiterbildung und Zertifizierung der Mitarbeitenden sind, gerade in der ICT-Branche, von zentraler Bedeutung. Daher wurden auch im vergangenen Jahr diverse interne Weiterbildungen und externe Zertifizierungen durchgeführt. Beispielsweise wurden die Mitarbeitenden von Servicedesk & Support im Bereich der Kommunikation sowie die Mitarbeitenden der Systemtechnik im Bereich der Agilität (Scrum) geschult. Zudem wurden externe, produktspezifische Zertifizierungen sowie Zertifizierungen im Bereich Microsoft 365 erlangt.

6. ZAHLEN / FAKTEN

➤ Zu betreuende Arbeitsplätze:	8'065
➤ virtuelle Server:	340
➤ Services im Servicekatalog:	45
➤ Tickets via Servicedesk:	16'846
➤ Stellenprozente:	3'275 (davon Lernende/Praktikanten 440)
➤ Jahresumsatz:	8.15 Mio. CHF
➤ Betriebsaufwand:	7.90 Mio. CHF
➤ Ertragsüberschuss:	0.25 Mio. CHF
➤ Investitionen:	0.47 Mio. CHF
➤ Kostendeckungsgrad:	103.24 %